



B 31 Meersburg - Immenstaad

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung

Dr. Christoph Ewen, team ewen
6. Oktober 2015, Gwandhaus Hagnau

Das Projektteam aus Darmstadt



Dr. Christoph Ewen



Yvonne Knapstein

team ewen



Bea Schmitt



Elfi Mahr

Was ist das Ziel des Dialogs?

Für den Planungsabschnitt Meersburg/West – Immenstaad

- sollen im Dialog mit der Region
- mit dem Ziel einer Verbesserung für den Verkehr im nördlichen Bodenseeraum

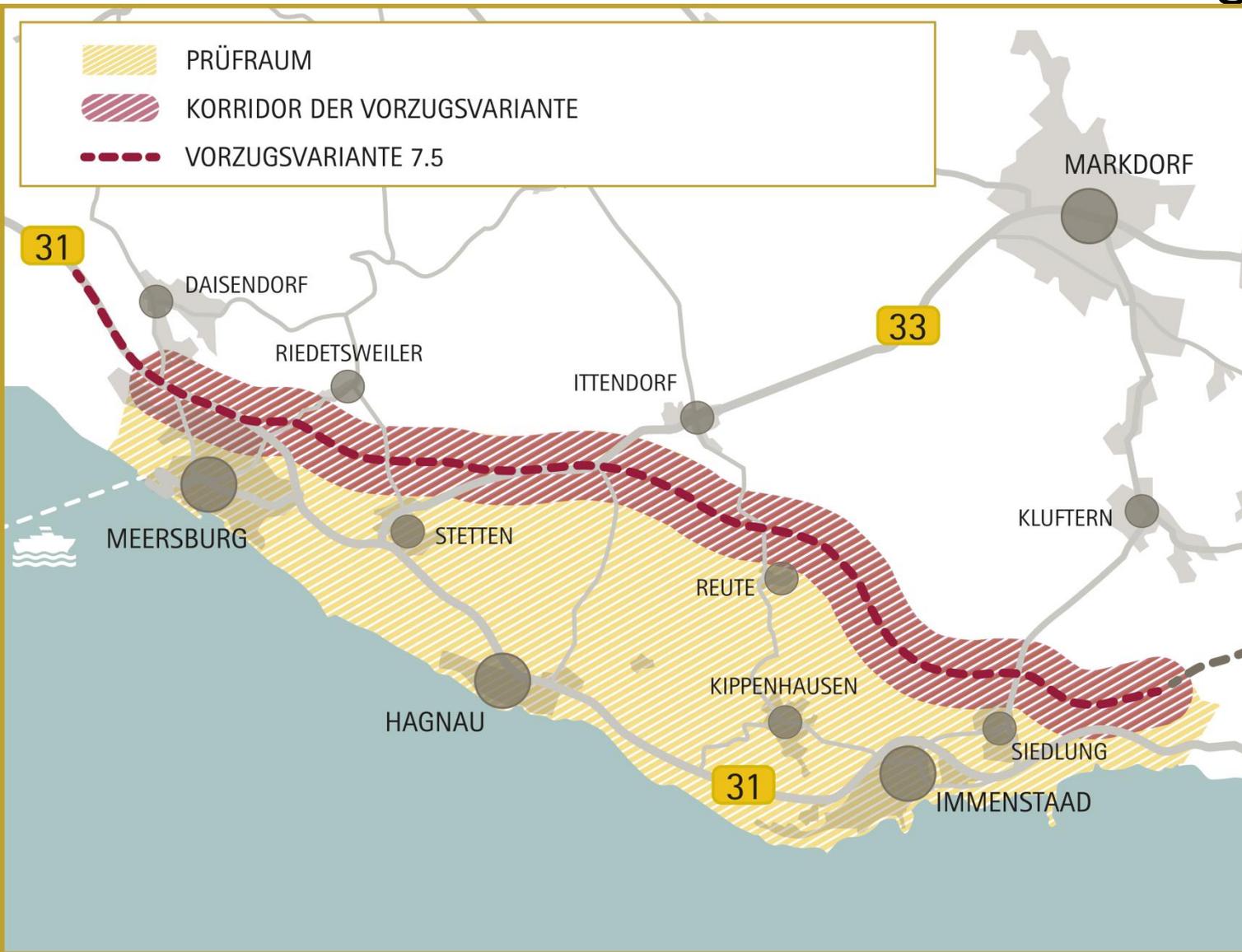
die **Trassenführung konkretisiert** sowie **Alternativen verglichen und bewertet** werden.

Die Ergebnisse des Dialogs sollen in das spätere Genehmigungsverfahren (Planfeststellungsverfahren) einfließen.

Was sind die „Spielregeln“?

1. Die Entscheidung, **ob** gebaut wird, **ist getroffen**.
2. Die Entscheidung, **wo** gebaut wird, **ist – in Grenzen – offen**.
3. **Die Region redet mit, sie entscheidet aber nicht mit.**
 - Es wird keinen Bürgerentscheid geben.
 - Das Regierungspräsidium muss am Ende eine rechtssichere Entscheidung treffen.
 - Das RP verpflichtet sich auf dem Weg dahin zu Transparenz.
 - Das RP bezieht die Ideen, Bedenken und Hinweise aus der Region ein.
 - Die Vertreter der Region verpflichten sich zu einem fairen und konstruktiven Dialog

Prüfraum für die Trassenkonkretisierung



Von der
 Linie der
 Variante
 7.5 W 2
 Richtung
 Süden bis
 an das
 Seeufer
 (Alternativenprüfung).

Der Arbeitsprozess | B31

ZEITACHSE

ZEITACHSE

Vorhabenträger
RPT und Planer
(Gutachter)

Der Arbeitsprozess | B31

ZEITACHSE

ZEITACHSE

Öffentliche Veranstaltung, Internet, Presse



Vorhabenträger
RPT und Planer
(Gutachter)

Der Arbeitsprozess | B31

ZEITACHSE

ZEITACHSE

Öffentliche Veranstaltung, Internet, Presse



Politischer
Begleitkreis

Vorhabenträger
RPT und Planer
(Gutachter)

Der Arbeitsprozess | B31

ZEITACHSE

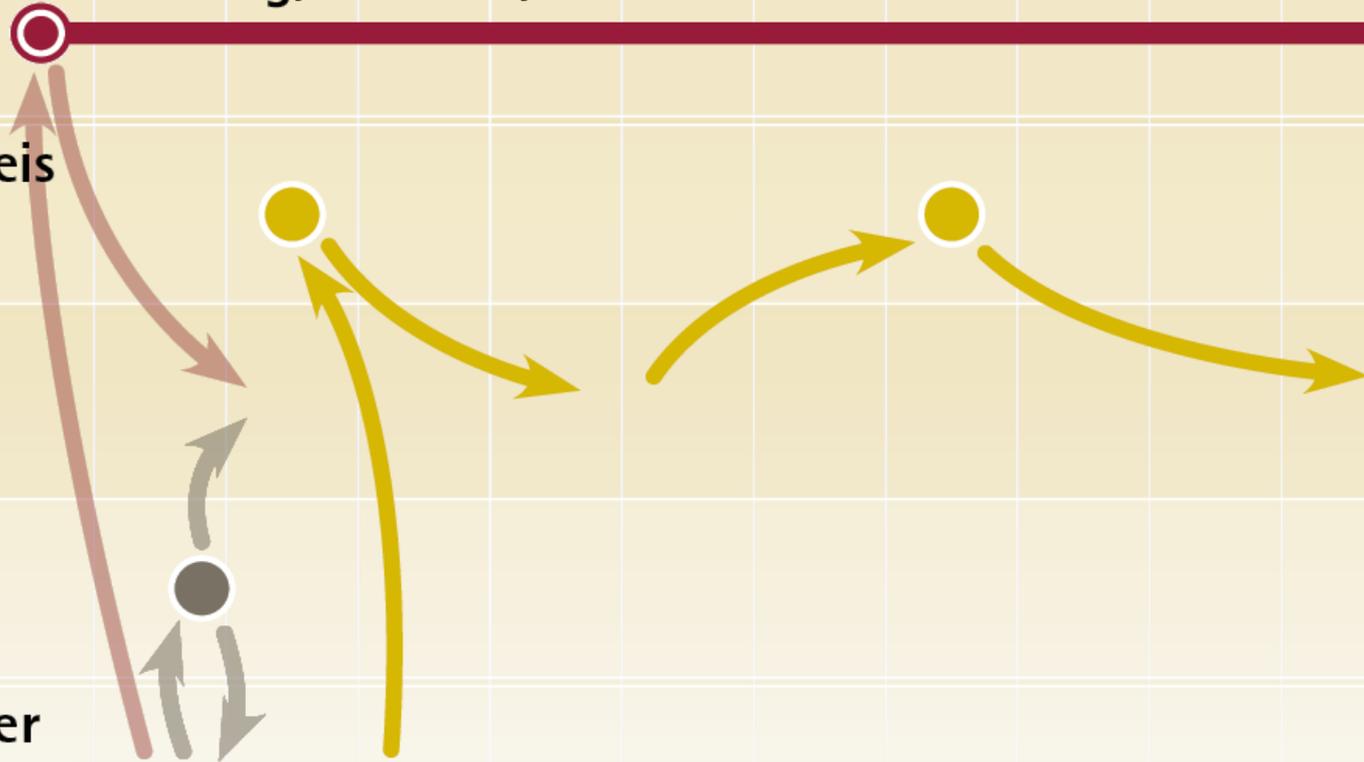
ZEITACHSE

Öffentliche Veranstaltung, Internet, Presse

Facharbeitskreis

Politischer Begleitkreis

Vorhabenträger
RPT und Planer
(Gutachter)



Was ist die Aufgabe von team ewen?

Aufgabe der Moderation ist es, diesen Prozess zu moderieren, zu koordinieren und zu begleiten.

Die Moderation ist dabei in einer zweifachen Rolle.

1. **Sie berät das Regierungspräsidium Tübingen** dabei, einen erfolgreichen Dialogprozess durchzuführen.
2. Sie ist in der Moderation **der gesamten Raumschaft verpflichtet.**

Wann ist der Dialog erfolgreich?

Im optimalen Fall einigt man sich (das Regierungspräsidium) und die beteiligten Vertreter der Raumschaft) **auf eine konkrete Trasse.**

Erfolgreich ist der Prozess dann, wenn man sich im Dialog auf **Kriterien für eine gute Trasse** einigt.

Das Ergebnis des Dialogs soll in der Raumschaft möglichst breit kommuniziert, getragen und akzeptiert werden.

Wichtig: der gemeinsame Vorschlag darf **den gesetzlich gegebenen Spielraum nicht überschreiten.**

Der Politische Begleitkreis

Ziel:

Beteiligung der politischen Repräsentanten des Raums.

Teilnehmende:

- Landrat,
- Bürgermeister,
- Verbandsdirektor Regionalverband.

Aufgabe: Der Politische Begleitkreis

- lässt die politischen Vorstellungen der **Region in die Planung** einfließen und
- schafft **Verständnis für die Planung in der Region.**

Der Facharbeitskreis

Ziel:

Es soll eine gemeinsame und streitfreie fachliche Ebene entstehen.

Teilnehmende:

- Fachleute der Behörden und der Kommunen,
- Gutachter, externe Experten,
- auf Einladung: Fachleute aus Verbänden und Initiativen.

Aufgabe: Der Facharbeitskreis

- **bearbeitet wichtige fachliche Themen** (Verkehr, Naturschutz, Landwirtschaft, Siedlungsentwicklung ...) und
- **begleitet die Gutachten**, die im Zuge der Plausibilisierung der Trassenvariante 7.5 W 2 erstellt werden.

Die breite Information

Ziel:

Information der Öffentlichkeit

Formen:

- Internetseite
www.b31.verkehr-bodenseeraum.de
- Informationsveranstaltungen,
- Pressearbeit.

Aufgabe:

Die Moderation übernimmt die Information in Absprache mit dem Regierungspräsidium sowie mit dem Dialogforum.



Das Dialogforum

Ziel:

Beteiligung der Öffentlichkeit

Teilnehmende:

- zufällig ausgewählte Bürgerinnen und Bürger,
- Vertreter von Initiativen, Vereinen und Verbänden aus der Raumschaft.

Aufgabe: Das Dialogforum

- begleitet die Planung,
- bündelt Interessen,
- klärt unterschiedlichen Sichtweisen und
- erarbeitet Kriterien für die Entscheidung für eine Trasse.

Ein beispielhaftes Set an Kriterien (A98.6)

|  Variante | Aspekt → Lärmentlastung ¹ in Menschen weniger über 45 dB(A) | Realisierungs- geschwindigkeit ² |
|---|---|--|
| 1 Bergtrasse mit Röthekopfvariante | 680 | spätere Entlastung in Schwörstadt |
| 2 Bergtrasse mit südlicher Bergseevariante | 375 | spätere Entlastung in Schwörstadt |
| 3 Kombitrasse mit langem Röthekopftunnel | 600 | frühere Entlastung in Schwörstadt |
| 4 Modifizierte Kombitrasse mit südlicher Bergseevariante | 435 | frühere Entlastung in Schwörstadt |

Was sind die nächsten Schritte?

- Die Internetseite ist **ab morgen** freigeschaltet (www.b31.verkehr-bodenseeraum.de)
- Der Politische Begleitkreis wird **Ende Oktober** tagen.
- Der Facharbeitskreis wird sich **möglichst bald** mit den zu vergebenden Gutachten im Bereich Verkehr und Umwelt/ Naturschutz beschäftigen.
- Die Moderation spricht **in der nächsten Zeit** Vertreter von Vereinen, Verbänden und Initiativen für das Dialogforum an.